

Wie täuscht der Schein; ihr seyd Ver-  
 liebten gleich,  
 Die feuervoll den Gegenstand nicht kennen.  
 Macht mich das Glück nicht groß, berühmt  
 und reich,  
 Geringer Gram! Ich will es Fürsten gönnen.  
 Ein ruhig Herz im Thal, wo Zephyr rauscht,  
 Sey nimmermehr für Flittergold ver-  
 tauscht.

Zeig du dich mir, o teppichgleiche Flur!  
 O Bach! den Rohr, Gebüsch und Wald  
 umfassen.  
 Kein güldner Sand; dein Murmeln reizt  
 mich nur,  
 Und Zweige, die Vorhängen ähnlich hangen.  
 Wenn ich im Geist auf euch, Gebirge  
 steh,  
 Schätz ich die Welt so klein, als ich sie  
 seh.

Wie